

Bivio 2021

Skitourenwoche "SeniorenInnen/Sektion"

Sonntag 21. März – Samstag 27. März 2021

Unterkunft Hotel Post Bivio, Gastgeberin Martina Lanz

TeilnehmerInnen:

Zägg (Flury Andreas, Bergführer)

Werner Hirter (Tourenleiter)

Vera Bessire

Umberto Ferrari

Peter Arni

Peter Wehrli

Peter-Lukas Meier

Alex Krummenacher

Es schneit und guxet wie lätz. Wir unternehmen am Montag aber dennoch eine kleine Aufwärmtour: Crap da Radons 2365 m ü M.

Wegen der garstigen Bedingungen besteigen wir den dem Wind ausgesetzten und abgeblasenen Gipfel nicht, sondern schlurfen gut eingepackt weiter Richtung Piz Scalotta. Auf 2461 m brechen wir die Übung aber ab und fahren in der Aufstiegsspur wieder runter nach Bivio. Der Schnee ist prima. Toll ist auch, dass wir zu den Ersten gehören, die den Schnee umpflügen dürfen.

Wenigstens hat sich die Schlechtwetter-Investition des Tourentages gelohnt: ab Dienstag geniessen wir während der ganzen Woche super Wetter. Der Schnee ist meist tipptopp, gewisse Hänge und Gipfel etwas abgeblasen. Auf Grund der warmen Tagestemperaturen wird der Schnee an den Folgetagen gegen Mittag bald mal schwer und nass.

Ein Wort zum Hotel Post, Bivo: Was für ein tolles Hotel! Trotz oder wegen Corona total ausgebucht. Fast ausschliesslich SkitourenländerInnen finden sich unter den Gästen.

Gastgeberin Martina Lanz zeigte ihren «Pappenheimern» den rechten Weg, will heissen: Sie hat schon etwas Haare auf den Zähnen, wenn sie einen zum Hände desinfizieren oder Einhalten der Essenszeiten zu Recht zurechtweist. Sie muss das sehr streng handhaben, das haben wir alle begriffen, nur hie und da wieder vergessen. Service und Essen waren ausgezeichnet!

Am zweiten Tag besteigen wir den Bleis Muntaneala nördlich von Bivio. Zum 2452 m hohen Schneehoger führt eine beschauliche Tour durch eine märchenhafte Landschaft. Die Abfahrt im jungfräulichen Pulverschnee nutzt Zägg nach einem unfreiwilligen, aber sehenswerten Überschlag für eine intensive und sehr persönliche Bekanntschaft mit den Schneekristallen.

Zu den bekanntesten Skitourenzielen in Bivio gehört der Piz Turba 3017 m. Wir haben uns den langen Anmarsch durchs Septimertal erspart und sind frühmorgens mit den Liften auf 2562m gefahren. Nach einer kurzen Abfahrt, eigentlich war es eher eine steile Rutschpartie, haben wir die Felle montiert und sind losgedaggelt. Immer schön gemütlich, aber dank dem 8-Uhr-Lift standen wir als erste Gruppe auf dem Gipfel. Mit Ausnahme von Vera und plm liessen es sich die

Weissensteiner nicht nehmen, nach dem Skidepot auch noch die letzten 20 Meter zum Gipfel des Turba zu kraxeln.

Die Abfahrt im eisigen Gipfel-Steilhang wurde vorsichtig und erfolgreich absolviert und beinahe mit einem Bier von zwei Skitourencracks belohnt. Wir haben das freundliche Angebot aber dankend abgelehnt – Vorsicht ist besser. Die restliche Hänge hinunter zur Septimerpasshöhe waren wunderbar, der Schnee manchmal etwas mittagsmüde (Sonne, Sonne, Sonne).

Wer schon so viel Sonne getankt hat wie wir SeniorInnen, dem muss man schon etwas Besonderes bieten: Zägg liess sich auch am 4. Tag nicht lumpen und führte uns durch das Engelstal vom Julierpass auf den (hört, hört!) Piz Grappa (Ok, eigentlich heisst er «Crappa da Tocf» 2858m). Die beschauliche Tour durch das Val d'Agnel führte uns über den Gipfel und durch tiefe Pulverschneehänge hinunter auf die Alp Natons über dem Marmorera Stausee. Plm schwärmt vom dortigen Alpbeizli und wir alle freuen uns auf das kühle Bier und eine Take-away-Bratwurst. Leider hatte die Alp aber Wirtesonntag ... das heisst, sie ist sowieso den ganzen Winter geschlossen, weil tief verschneit... Die Abfahrt zurück nach Bivio führte über kleine Waldwägli und zu einigen Kratzern in den Belägen. Dennoch: eine wirklich lohnende einfache Rundtour mit ca. 700 Höhenmetern

Uiii– heute ist Zäggs letzter offizieller Bergführertag (zumindest die Senioren des SAC Weissenstein führt er zum letzten Mal) Was wird er uns servieren? – Natürlich «seinen» Rocabella (2725 m). Der Gipfel ist so etwas wie der Hausberg von Bivio. Wir haben den Aufstieg in den ordentlich vom «Skitourencracks» vorgegebenen Zeit von 3:30 Std. geschafft und sind alle ziemlich stolz darauf – schliesslich ist plm mit 62 Jahren das Nesthäkchen der Truppe, viele von uns sind aber weit über 65 Jahre und die spürt man halt schon ein wenig in den stotzigen Hängen. Immer noch bei sensationellem Wetter nehmen wir die 1000 Höhenmeter Abfahrt unter die Bretter. Zägg meinte der Schnee sei durchwegs super gewesen und er fand sogar Unterstützung bei Umbi, die Übrigen beurteilten den teils harten, schweren und oft zerfahrenen Schnee etwas weniger enthusiastisch. Zägg hatte aber, wie wir wissen, einen guten Grund, die Schneesituation durch die rosa Brille zu beurteilen – es war sein letzter offizieller Bergführer-Arbeitstag!

Wir Weissensteiner Senioren-Skitüreler und danken Zägg für neun tolle Tourenwochen, die er für uns geführt hatte. Natürlich verdanken wir auch Tourenleiter Werner Hirter seine engagierte Organisations- und Leitungsarbeit.

Wir hoffen alle, dass wir noch oft zusammen zBärg gehen können. Merci!

Notiert von plm, fotografiert von allen TeilnehmerInnen